

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 10.02.1766-13.03.1766

16. - 17. Februar 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885)

Ruff. Wapfen. Wir. Was hat denn der
 Ruff Mann vor einem Ruffen dazu.
 führt. die Seligkeit. Wir: Wer wird
 ihn die geben? Jener. Der Sagawän
 Gönnter. Denn er ist nighntlich
 die Damm: Wir. Die Damm ist zu
 mir ein Gofüper Gottes. Ihr geseht
 in gar vielen Münden ihm, denn
 es lobet mich an der Fohantnis
 Gottes, so weißt ihr auch nicht, wie
 viele Münden getilgt werden müßte
 die verdienigten ihm fürwärt
 Jesum als den Heiland so wohl als
 Richter der Welt. Die mündelpersonen
 nicht. Im 16^{ten} predigte ich in der
 Tamulifchen Gmein über Joh: 1, 29 &
 Diese Jes. ist Gottes Lamm. Und
 geliebter. Bruder Herr Stutteman
 predigte gleich darauf Engliſch
 über Jes. Saalom. Einem Geiſt. Jes.
 Karfmettag war ich bei der Wir:
 der führung der Tamulifchen Predigt
 in der Schule. Im 17^{ten} wußte ich
 kommen Gottes mit. Der Erbe
 Bruder begleitete mich in meine
 Boot die finter die Lüttenen des

Forts. Allen viele Leute mit Ge-
 pfahren der großen Mannen-Kinder
 und mit Kindern der Mannen in
 Tsch. Jünger beschäftigt waren.
 Die Jünger in dem Fluß fortwährend
 nach Padulur; wo die Aufmerksam-
 keit der Mannen und Götterinnen in
 der Stadt gearbeitet wird. Ich
 fand hier mit zu weißt bei Padu-
 paleiam Götterzeit einige Götter
 welche in dem westlichen Weg der
 Straße, von dem westlichen Weg
 zum Coban zu unternehmen. In Man-
 schel Kuppaam hinter dem Compagnies
 Götter begünstigen mich jene
 Bräuter, welche sich oft vor-
 kommen, die ich ihnen sagte, daß sie
 einen westlichen Weg gingen: als
 ich ihnen aber selbst im Rindling
 erklärte, und ihnen zu sehen, als ich
 den Weg der Wahrheit mit dem Coban,
 vorbrachte, sagten sie, daß ich ge-
 wis Wahrheit. In Maga Kischta-
 buram waren einige Götter: Inüger
 die nach Padutcheri gehen wollten

und hier stehen wir vorfahen. Ich habe
 aber immer die Befürchtung der Kinder:
 Lust vor, und wir die auch in der
 Götter Kirche, wo sie nicht zu Hause dem
 Gefühl tragen ihre Züchtlung nehmen
 müssen & für sie sind. Demnach
 tragen wir aber diese Lust, die
 mit uns der Götter nutzgeben mü:
 gen. Wohl wir vor der Götter
 macht sie nicht der arme Geist. &
 für die Kirche. Die Züchtlung in
 großen und kleinen Kirchen nach
 Bedürfnis für. Die haben aber für
 einen ihr Verdienst, daß sie täglich
 bis 8. Uhr Morgens in der Gegend
 von Cadulus, wo sie wohnen. Zu Hause
 sind, die Pöbel = Dämonen, welche sie
 gepreßt haben, so tragen, und ihre
 davon abgeben. Hieraus gehen sie
 damit nach Bedürfnis, wo einer
 von diesen Dämonen, täglich auf
 einer Seite ist, selbst können sie ge:
 gen 12. Uhr an, und verkaufen diese
 Getreide bis etwa um 2. Uhr, ab.
 Dann lassen sie wieder zumal nach
 Cadulus. Diese wurde auch mir

Mittags kamen wir nicht weit von
 Padutcheri in den Hafen. Ganz, wenn
 man die Töpfe und Gefäße, das
 aber noch nicht gebraucht, nur, nimm:
 schatz. So ist der Ort ein Töp-
 ferdorf. Die Erde ist sehr grob. Das
 Nachmittags hatte hier und die Ge-
 spinnst mit Eisen. Padutcheri pas-
 sierte ganz nach Norden; so daß
 wir sehr früh auf dem Meere gingen.
 und die ruderer mochte bemerken
 wurde. So lag ein Ring. Bisit mit
 ein Portugiesische China-Macao Bisit
 wir auf einer 2 maligen Chaloupe
 auf der Reise. Bei dem soll vor
 zu einem Eisen für Schmelzen
 und ein Gitter. Das große Werk.
 Ganz so weit der Road Seite von
 London, ist einander aufzubauen
 umzugehen werden, und zu
 auf seinen Altan ruhen, das nach
 ein Astal davon zu Norden gehen:
 man. Einige Eisen der wir bring:
 natum lassen ist ein Wort das
 Gold sagen. In Smeienpaleiam
 hatte ein Aufschluß Gefähr

bögen Jelle mit vorfinden Gucken
 theilte mich ein Guckein aus. Die
 Jöllerer seyen: die Dinde und Ungr:
 verständig die für vorgeset, Lunt
 nicht in unsern Kesseln, sondern
 in die Kesseln derer die uns für
 vor gesetzt haben. Ich verstande
 ich müßte aber mit ihnen kommen
 Lunt Unverständlichkeit begreifen.
 Durch billigen ist alles. In Kenga-
 mudeli tsawadi mallos ninge auf
 Triwoengidatâpullei Auf Guck
 nimm: Lunt ist der Kamm das
 Korb das andere der Korb das
 Korb, mallos die Korb und
 Korb das Korb gegeben, Lunt
 mit einem Zeitig vorgefesselt
 halb 6 Uhr an, daher ist ganz
 weiter gegangen mit: Allen
 mein Geleitet seyen es mit
 von mich über 2 Stunden zu gehen
 so mit mir unter Auf Guck
 weiter mit, daher mich
 verstehen müßte für zu bleiben.

Guter dem Sonnen Tag, der dem
 Aufg. Aufg. würdevoll liegt, wurde
 eine Befehl gegeben, ist ganz Befehl
 und hatte ein ausführlich Gespräch
 mit dem Befehl. Minister dem vor-
 schickte ein neues auch Drama-
 der zu führen. Die neuen vor-
 zieht über die Maschinen so ist
 nun vorzutragen werden, appro-
 bieren sie und erklären sie einen
 dem werden. Der Befehl Minister hat
 auch ein Bild aus einem Brieflein
 er wollte es aber nicht befürchten,
 ohne mich selbst sehen Uff, da
 schon stand der Wasser Lamm
 dem ein Saladin 2 Duff und
 ein Pferd zum Aufg. Aufg. noch
 ein gut Teil Bagage, er waren
 ein Europäer und 2 ^{indische} Portugies-
 sen, die sich also noch mit der
 Kraft im Aufg. Aufg. aufstellen
 alles dreie waren Katholiken,
 der Europäer ist ein Italiener
 und heißt Clemente, er ist sehr
 böse dem Engländer und sie-
 vent böse Nabab in Tirutschinayalli

in Diensten zu nehmen, in dessen
 Diensten, hat er mir einen vor-
 schlag gemacht, und gesagt also mit mi-
 nem Goldmannen Einem. Der
 Nabab hat ihm nahe bei Cadulur
 einige Castrationen zum Ei-
 gentum geschenkt aus seinen
 Revenuen er lobt. Er wollte
 dem nach Madras zum Nabab
 reisen. Weil er seiner Mund-
 schenken war, so sollte mich lau-
 ge außer dem Hofe gehen
 aus, spricht mich mein Abm-
 der außer dem Hofe. Als ich
 mich für Hof lagere wollte dem
 ich erkläre wieder zu sein. Er
 wollte aber wenig mit mir.
 Im 18^{ten} reiste die Suite schon
 vor 4 Uhr weg. ich aber noch
 erst mit Aufbruch des Tages aus.
 Nach Aufbruch der Damm gab
 es Gelegenheit für mich die den
 Damm des Werts auszusuchen